

# Von allen würdig verabschieden

131 Bestattungen vom Ordnungsamt veranlasst

Von Paul Heesel

**„Diese Feier ist ganz besonders wichtig, weil sie zeigt, wie eine Stadt auf ihre Menschen achtet“, sagte Hilde Scheidt, Bürgermeisterin in Aachen, zu Beginn der vierten Gedenkfeier für Verstorbene ohne direkte Angehörige, die in der Trauerhalle auf dem Friedhof Hüls stattfand.**

Es sei ein gutes Zeichen, dass so viele zur Gedenkfeier gekommen seien. „Wir zeigen heute, dass diese Verstorbenen nicht vergessen sind, und dass sie in Würde verabschiedet werden. Das sind wir allen Bürgern unserer Stadt schuldig“, betonte Scheidt.

Manches Mal gehe er bei einer Bestattung allein hinter dem Sarg, berichtete Pfarrer Markus Frohn in seiner Predigt. Er frage sich dann: „Was war das für ein Mensch? Hatte er keine Familie, keine Angehörigen und keine Freunde?“

Aber es stehe uns nicht zu, darüber zu urteilen, wie ein Mensch gelebt hat. „Ich bin froh und dankbar“, betonte Frohn, „dass wir diese Feier haben, dass wir immer wieder an diese Menschen denken,

die auch von Gott durch und durch geliebt werden; egal, wie sie gelebt haben.“

131 Menschen sind in Aachen zwischen April 2015 und März 2016 auf Veranlassung des Ordnungsamtes bestattet worden, weil keine Angehörigen ermittelt werden konnten oder die Angehörigen die Bestattung nicht organisieren konnten. Für sie alle entzündete man während der Feier Kerzen, die anschließend zu den Gräbern getragen wurden.

## Kollekte für die Aktion „Namenspaten“

Die Gedenkfeier wurde vom ökumenischen Arbeitskreis Bestattungskultur durch Frohn, Pfarrerin Bettina Donath-Krefß, Pastoralreferentin Gabriele Eichelmann sowie Vertretern der Stadt Aachen gestaltet. Die Chorgemeinschaft Eilendorf-Rothe Erde prägte die Feier mit stimmungsvoller Musik.

Die Kollekte kommt der Aktion „Namenspaten“ zugute. Die verfallenden Holzkreuze auf den Gräbern der durch das Ordnungsamt Bestatteten werden durch Steine ersetzt, auf die die Namen der Verstorbenen eingraviert sind.



Alle Menschen seien von Gott durch und durch geliebt, betonte Pfarrer Markus Frohn in seiner Predigt. Foto: Paul Heesel